

ERASMUS Erfahrungsbericht

SS 2018

Sapienza Università di Roma, Italien

Das Semester in Rom ist vorbei und es war natürlich wieder einmal viel zu schnell für die eine Zeit, die ewig in Erinnerung bleiben wird. Rückblickend war es schlicht und einfach genial. Sicherlich behaupten dies viele Studenten, die im Ausland waren, doch sie alle haben Recht.

1. Bewerbung

Allgemein heißt es immer „sich früh zu informieren“ und auch „früh zu planen“. Und dies gilt auch sicherlich, um ein wenig Stress zu vermeiden. Möglichst früh damit anzufangen, sich Gedanken zu machen, ob das Studium im Ausland etwas für einen sein könnte.

Das Studienfach Rehabilitationswissenschaften bietet nicht unbedingt Gründe, ein Auslandssemester/-jahr zu machen, aber um eine Sprache, das Studium und das Leben eines anderen Landes kennen zu lernen, entsteht sehr wohl der Gedanke, einen Auslandsaufenthalt wahrzunehmen. Die Universität zu Köln kooperiert mit verschiedenen italienischen Universitäten, sodass es nicht leicht fällt, eine Auswahl zu treffen. Da die Universität zu Köln eine recht große Studierendenanzahl hat, sollte man auch nicht verzagen, wenn es beim ersten Bewerbungsverfahren nicht klappt. Einfach nochmal bewerben!

Der Studiengang Rehabilitationswissenschaften wird nicht direkt an einer anderen Hochschule angeboten, zumal es sich um einen nicht geläufigen Masterstudiengang handelt. Dies sollte aber nicht abschrecken. Rom bietet zum Beispiel die Möglichkeit, an der medizinisch-psychologischen Fakultät zu studieren.

Die Bewerbung an der Gasthochschule läuft dann recht einfach ab. Die Koordinatoren aus dem Dezernat Internationales in Köln schicken eine E-Mail an die Erasmuskordinatoren deiner Universität, für die du dich entschieden hast und dann bekommst du eine Nachricht mit Anhang, der ausgefüllt wieder zurückgeschickt werden muss. Es sind einige Unterlagen (Tabellarischer Lebenslauf, Grant Agreement, Motivationsschreiben, etc.) einzureichen und man sollte stets die Deadlines beachten. Beachte: der Ansprechpartner in Rom ist derjenige deiner eingeschriebenen Fakultät, in meinem Fall der *Facoltà di Medicina e Psicologia*.

2. Vorbereitung

Keine Sorge! Eure Koordinatoren sowohl in Deutschland als auch in Rom helfen euch mit Listen und Ratschlägen, was ihr wann und wo braucht. Sie sind da schon recht erfahren. Für Rom sollte man bereits gutes Italienisch sprechen oder schon vorher versuchen, einiges über Email-Kontakt zu klären.

2.1 Unterkunft

Die Wohnungssuche in Rom gestaltete sich sehr einfach. Über Freunde hatte ich das Glück, bei einer Familie unter kommen zu können, die zentrumsnah gelegen war.

Es gibt in Rom auch Studentenwohnheime, WGs und Privatvermieter. Von Freunden hörte ich, dass sie sowohl im Voraus als auch vor Ort nach einer Unterkunft gesucht hatten. Auf verschiedenen Internetplattformen, wie Facebook etc., gibt es die Möglichkeit, ein Zimmer zu finden. Auch hängt in jeder Fakultät ein schwarzes Brett aus. Wer zentraler wohnen möchte, sollte sich auf ein höheres Preisniveau einstellen. Doch es lohnt sich, um das Leben und die Angebote der Stadt wahrzunehmen.

Am besten informiert man sich vorher, wo seine Fakultät gelegen ist, um weite Wege zu vermeiden. Das öffentliche Verkehrsnetz verlangt nämlich viel Wartezeit und Geduld ab.

2.2 Auslandskrankenversicherungen

Eine Auslandskrankenversicherung sollte jeder vor der Abreise bereits in Deutschland abschließen.

2.3 Codice Fiscale

Ohne diesen „*Codice Fiscale*“ geht nichts in Rom. Also gleich bei der Ankunft zum Büro gehen (z.B. Adresse: Via Ippolito Nievo 48-50, Rom). Lasst euch nicht unterkriegen, wenn ihr den Zettel nicht sofort richtig ausfüllt und nicht alle Unterlagen dabei habt. Der Personalausweis sollte in Kopie vorliegen. Fünf Meter weiter gibt es auch einen Copy Shop. Einige Bekannte haben es auch vorab via online ausgefüllt, hatten aber auch Probleme bei der Anerkennung an ihrer Universität.

2.4 Beurlaubungen

Ihr solltet euch vor Beginn überlegen, ob ihr euch für euren Auslandsaufenthalt beurlauben lassen wollt. Dafür am Besten im Dezernat Internationales nachfragen.

2.5 Anerkennung der Prüfungsleistung in Deutschland

Sicherlich einer der größten Gründe, warum für deutsche Studenten das Studium im Ausland nicht sonderlich attraktiv ist. Hier sollte man versuchen mit jedem Professor, ob mit Aussicht auf Erfolg oder nicht, zu sprechen. Wenn man nicht nur ein Urlaubssemester anstrebt, sollte man sich im Vorfeld mit dem Prüfungsamt sowie der Studienordnung auseinandersetzen und danach seine Kurse wählen. Das Mindeste, was ihr in diesem Semester mit nach Deutschland nehmen solltet, ist der Sprachschein.

Ich selbst konnte mir keine Leistungen anrechnen lassen, da mein Studienfach Rehabilitationswissenschaften kein Auslandssemester vorsieht und keine vergleichbaren Kurse annimmt.

3. Finanzieren

Das Leben in Rom ist nicht gerade billig. Wer BAföG im Inland bezieht, kann sich auch für das Auslands-BAföG bewerben. Dieses sollte sechs Monate vor Studienbeginn beantragt werden. Auch wer in Deutschland kein BAföG bekommt, sollte dies fürs Ausland versuchen.

4. Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der Sapienza ist sehr leistungsorientiert. Keinesfalls sollte erwartet werden, alles geschenkt zu bekommen. Sicherlich gibt es immer Dinge, die sich nicht auch in einem Gespräch mit dem Professor klären ließen. Allerdings sind die Studenten sehr fleißig. Daher wirkte auch der ein oder andere Kurs sehr verschult. Viele Kurse sind auf mehrere Tage hinweg verteilt, sodass die Kursauswahl beschränkt wird. Des Weiteren können Kurse über vier Stunden dauern. Aber für eine Kaffeepause hat ein Italiener immer Zeit.

In Rom habe ich sowohl Master- als auch Bachelorkurse besucht, da sich zum einen Kurse überschneiden hatten und zum anderen mich andere Kurse interessierten. Der Psychologiekurs *Psicologia clinica* von Signora Ottaviani und Signora Lombardo war sehr informativ und die Dozentinnen sind gut auf die Erasmusstudenten eingegangen. Auch der internationale Kurs *Individual differences in personality and temperament* bei Signora di Giunta war spannend und brachte italienische und internationale Studenten zusammen.

Der Sprachkurs fängt erst später im Semester an. Es wird eine E-Mail versendet, in dem Ort und Datum des Einstufungstest enthalten sind. Der OLS-Test ist unabhängig zu dem Test in Rom.

5. Prüfungen

Zu Beginn füllt man ein Learning Agreement aus, auf dem eure gewünschten Kurse stehen, die ihr im Ausland besuchen wollt. Diese findet ihr unter ***corsi di studio*** der Sapienza. Dort sind auch die Anzahl der Credit Points sowie (falls schon hochgeladen) den Stundenplan zu finden. Bei Anrechnung der Kurse müssen diese mit der deutschen Universität verglichen und mit dem deutschen Koordinator besprochen werden.

Nach einigen Wochen an der Gasthochschule müsst ihr nochmal ein Learning Agreement ausfüllen, welches dann endgültig für die Zeit im Ausland gilt. Dieses kommt aufgrund von Änderungen zustande. Ihr habt also in den ersten Wochen Zeit, Kurse zu besuchen, um festzustellen, was und wie das jeweilige Thema behandelt wird und welche Prüfungsleistung abgelegt werden muss. Am besten stellt man sich vor dem Unterricht kurz als Erasmusstudent vor, sodass sich auch der Dozent darauf einstellen kann.

6. Alltag und Freizeit

In Rom ist immer etwas los und damit jeder den Eindruck auch ja behält, sorgt die universitäre Organisation „ESN – Erasmus Student Network“ dafür, dass dein Facebook-Account sich vor Veranstaltungen nicht retten kann.

Zu Beginn gibt es einen „Welcome Day“, um die Universität, die Verantwortlichen und vor allem auch andere internationale Studenten kennen zu lernen. Leider fand dieser in meiner Prüfungsphase in Deutschland statt. Es gab jedoch noch drei weitere Willkommenstage an der Gasthochschule, die jedoch viel kleiner ausfielen. Aber auch dort lernt man viele Studenten aus aller Welt kennen. Des Weiteren gibt es das Angebot eines *Tandem-Partners*. Mit diesem trifft sich jeder so oft wie er will und kann und macht das, wozu er Lust hat. Nebenbei lernt man nicht nur verborgene Plätze der Stadt kennen, sondern auch ein Stück Kultur. Empfehlenswert!

Mit gut 2,8 Mio. Einwohnern, unzähligen Bars und Cafés an jeder Ecke, wunderschönen Parks, traumhaften Kulturgütern und gemütlichen Plätzen hat Rom einiges zu bieten. Jeden Abend ist etwas los in der Stadt. Am Wochenende wird die Stadt von Touristenmassen gefüllt. Bars, Restaurants und Eisdielen sind bis spät in die Nacht geöffnet. Diskotheken, wie es sie in Deutschland gibt, findet man eher weniger. Zum Ausgehen empfehlen sich die Stadtviertel *San Lorenz* oder *Testaccio*, in denen immer wieder andere Erasmusstudenten aber auch Italiener anzutreffen sind.

In den Sommermonaten treffen sich die Italiener auf ihren unzähligen Plätzen und vor ihren Bars. Bis spät in die Nacht genießen sie das angenehme Klima mit Wein, Bier und Musik von Straßenkünstlern. Der *Piazza Trilussa* ist einer der bekanntesten Plätze in Trastevere. Er ist nicht unweit des Tibers gelegen. Viele Straßenmusiker und Künstler verschönern den Nachmittag und Abend mit Musik und Zauberei.

Wer gerne Sport ausübt, der kann die Angebote der Universität wahrnehmen. Allerdings sind sie nicht gerade günstig. Fitnessstudios sind ebenfalls recht teuer. Rom bietet aber viele Grünflächen und Parks an, sodass eine Joggingtour oder andere Sportarten in der Natur möglich sind. In den Sommermonaten werden auch kostenlose Yoga- und Pilateskurse angeboten. Einfach mal bei Facebook reinschauen.

Das Nahverkehrsnetz ist eine Katastrophe und doch funktioniert es. Viel Geduld ist gefragt und sog. „sciopero“ (Streik) sind keine Seltenheit. Eine Fahrkarte kostet 1,50 Euro. Es gibt auch eine Monatskarte für 35 Euro. Diese rentiert sich schon nach einigen Fahrten.

Auch Ausflüge an den Strand oder in andere Städte sind empfehlenswert. Der Strand *Santa Severa* ist traumhaft und ca. 45min vom Hauptbahnhof Termini entfernt. Weiterhin ist die Ausgrabungsstätte *Ostia Antica* besonders schön und noch sehr gut erhalten. Die Stadt *Tivoli* mit ihren Villen wie *Villa D'Este* und weiteren Parkanlagen kann ich nur empfehlen. Dazu wäre ein Auto allerdings von Vorteil. Zu guter Letzt lässt sich der Abend sehr gut in *Frascati* ausklingen. Bei schönem Wetter ist ein fantastischer Sonnenuntergang über Rom zu sehen.

7. Fazit

Die Studienzeit in Rom wird sicherlich zu meinen schönsten Erinnerungen meines Studiums gehören, da ich neben der Sprache auch in andere Fachbereiche Einblick nehmen konnte. Es hat sich für mich sehr gelohnt, ein Auslandssemester gemacht zu haben. Jedem kann ich empfehlen, selbiges zu unternehmen. Warum Rom? – sehr international, trotz Metropolenstadt gibt es aber viele gemütliche und nicht überlaufene Plätze: eine Stadt, die niemals schläft.